

## 80 Jahre nach Hiroshima: Die nukleare Bedrohung bleibt real!

Zum 80. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki beleuchtet der Artikel die heutige nukleare Bedrohung.



**Hiroshima, Japan** - Vor eineinhalb Wochen jährte sich der erste Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki zum 80. Mal. Am 6. August 1945 fiel die „Little Boy“-Atombombe über Hiroshima, gefolgt von der Bombe „Fat Man“ über Nagasaki drei Tage später, am 9. August. Diese verheerenden Attacken führten zum sofortigen Tod von über 100.000 Menschen und halfen, den Zweiten Weltkrieg zu beenden. Der Einsatz dieser bomben markierte den Beginn des Atomzeitalters und hat die geopolitische Landschaft und das Sicherheitsdenken bis heute geprägt, wie **Krone** berichtet.

Die Bomben, die sowohl über Hiroshima als auch über Nagasaki abgeworfen wurden, besaßen eine Zerstörungskraft, die bis

heute nicht vergessen wurde. Insbesondere die „Little Boy“-Bombe, die im Rahmen des Manhattan-Projekts entwickelt wurde und auf Uran-235 basierte, hatte mit einer Länge von 3 Metern und einem Gewicht von etwa 4 Tonnen ein enormes Zerstörungspotenzial. Die heutige Realität zeigt, dass nukleare Sprengkörper wesentlich effektiver und taktischer eingesetzt werden können. Acht Nationen verfügen über über 10.000 Atomwaffen, die weit mehr Zerstörungskraft haben als in den 1940er Jahren, was die Besorgnis über einen möglichen Atomwaffeneinsatz verstärkt.

## **Das Gleichgewicht des Schreckens**

Das „Gleichgewicht des Schreckens“, das während des Kalten Krieges zwischen den USA und der UdSSR herrschte, verhinderte einen „heißen“ Krieg, da beide Seiten über massiven Atomwaffenarsenale verfügten. Zum aktuellen Zeitpunkt haben neun Staaten, darunter auch China, Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea, erhebliche Atomwaffenlager. Schätzungen zufolge gibt es weltweit über 12.000 nukleare Sprengköpfe. Die Bedenken, dass Länder wie Russland während des Ukraine-Kriegs möglicherweise Atomwaffen einsetzen könnten, sorgen für zusätzliche Nervosität auf der globalen Sicherheitsbühne.

Die Modernisierung der Arsenale durch Atommächte, auch durch taktische Nuklearwaffen, könnte ein neues Wettrüsten auslösen. Diese Waffen, wie die US-amerikanische B61-12, werden in mehreren europäischen Ländern gelagert. Russland wiederum besitzt ein bedeutendes Arsenal an taktischen Waffen, darunter Iskander-Raketen und nukleare Marschflugkörper. Experten warnen, dass die Zahl der Atomwaffen in den kommenden Jahren wieder zunehmen könnte, was die Dringlichkeit internationaler Abrüstungsgespräche unterstreicht, wie **SRF** analysiert.

## **Nukleare Besorgnis in der modernen Welt**

Die Ängste um einen Atomschlag sind jüngst durch russische

Drohgebärden im aktuellen Konflikt angestiegen. Historisch gesehen haben sich Atomwaffen seit ihrer ersten Explosion 1945 erheblich verändert. Die USA und die UdSSR führten während des Kalten Krieges eine boomende nukleare Rüstungswettrüsten durch, was zu einer Anhäufung von Tausenden von Atomsprengköpfen führte. Trotz der Bemühungen um Abrüstung und Kontrolle bleibt die Atomwaffenfrage ein bedeutendes internationales Sicherheitsproblem, wie **Bunker Swiss** feststellt.

Vor dem Hintergrund dieser angespannten globalen Situation ist die Notwendigkeit diplomatischer Lösungen und der Fortführung von Abrüstungsmaßnahmen wichtiger denn je. Es bedarf weltweit verstärkter Anstrengungen, um das Risiko einer nuklearen Eskalation zu minimieren und um erfolgreich den Herausforderungen einer sich verändernden Sicherheitssituation zu begegnen.

Details	
<b>Ort</b>	Hiroshima, Japan
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.krone.at">www.krone.at</a></li><li>• <a href="http://www.srf.ch">www.srf.ch</a></li><li>• <a href="http://www.bunker-swiss.com">www.bunker-swiss.com</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**